

**Ausgabe: Bramscher Nachrichten**  
**Veröffentlicht am: 09.03.2012**

# **Frauenpower am Frauentag in Neuenkirchen**

**UP Neuenkirchen-Vörden**



**Neuenkirchen-Vörden. Geballte Frauenpower am Donnerstagabend im Rathaus in Neuenkirchen: Die Gemeinde richtet erstmals eine eigene Veranstaltung zum Internationalen Tag der Frau aus und verbindet das mit der Eröffnung der Ausstellung „älter, bunter, weiblicher: Wir gestalten Zukunft!“.**

Die Akteure der Feier zum Weltfrauentag: Ruth Voet (von links), Nicole Karadag, Ingrid Geweke, Martin Wiewerich, Ingrid Maaß, Norbert Hagedorn, Katharina Schulz, Hilke Romann und Sigrid Schüler-Juckena

Mehr als 80 Frauen erleben im Ratssaal ein kurzweiliges Rahmenprogramm, gestaltet von Frauen aus der Gemeinde. Zum 101. Mal werde der Weltfrauentag gefeiert, erklärt Ruth Voet, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Vechta. Dennoch sei die Gleichstellung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auch heute noch nicht verwirklicht. Der Frauentag sei Anlass „zum Nachdenken und Handeln“. Beim Aktionsprogramm des Niedersächsischen Sozialministeriums zum demografischen Wandel sollen vor allem Frauen der älteren Generation stärker in den Mittelpunkt gerückt werden, heißt es im Programm-Flyer des Seniorenservicebüros.

In der Ausstellung präsentieren auf großen Stellwänden Frauen aus dem Landkreis ihre teils sehr bewegenden Lebensgeschichten. Die gebürtige Slowenin Olga Lindenthal aus Vechta, eine irakische Kurdin aus Steinfeld, eine Tamilin aus Lohne und viele ältere Damen, die von den Erfahrungen aus Krieg und Flucht berichten. Als einzige Neuenkirchenerin ist Ingrid Maaß mit ihrer Geschichte dabei. Die Ausstellungsbesucher lesen von ihrer Zeit in der damaligen DDR und können ihren Weg nach Neuenkirchen verfolgen. Fotoausschnitte zeigen Gesicht, Hände und Füße der Frauen. Norbert Hagedorn erklärt in seinem Grußwort als stellvertretender Bürgermeister die Idee des Fotografen. Er lobt den Mut der Frauen, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Außerdem dankt er den Initiatoren der Veranstaltung, Sozialamtsleiter Martin Wiewerich, Gleichstellungsbeauftragte Ingrid Geweke und Integrationsbeauftragte Nicole Karadag.

Frauen kommen auch bei der Autorin Sigrid Schüler-Juckenack zu Wort. Sie liest von einer stressgeplagten Mutter in der Kurzgeschichte „Der Wald der Wünsche“ und trägt einen heiteren Dialog zwischen Tochter und Mutter zum Thema Abtanz vor.

Ganz viel Power kommt an diesem Abend dem musikalischen Programm zu. Musikschulleiterin Hilke Romann brilliert am Schlagzeug mit komplizierten selten gehörten Stücken, die sie dem staunenden Publikum erläutert. Das kraftvolle „Funksolo“ von Rick Latham macht den Pulsschlag des Lebens spürbar. „Variety“ stehe für „Vielfalt und Veränderung“, erklärt die Musikerin. Auch das virtuos gespielte „3:2“ von Sören Herrmannsen ist „nicht die Musik, die sie jeden Tag hören“, weiß Hilke Romann. Etwas Besonderes ist auch das von Katharina Schulz am Akkordeon präsentierte, in Russland sehr beliebte Lied, „Mein Heimatdörfchen“, das Hilke Romann dezent am Drumset begleitet.

Die Aussiedlerbeauftragte Katharina Schulz erzählt ihre eigene Lebensgeschichte mit viel Humor. Der Frauentag werde seit 1965 in Russland gefeiert, berichtet sie. Viele Blumen gebe es dann von den Männern und ihr Mann habe ihr geraten, das Bügeln doch auf den nächsten Tag zu verschieben, schmunzelt sie.

Dichtes Gedränge herrscht nach der Feierstunde im Foyer und auf den Gängen des Rathauses. Beim Studieren der ausgestellten Tafeln können die Besucherinnen Leckereien naschen. Süßes und Deftiges, selbst gemacht nach türkischen, russischen und deutschen Rezepten. „Toll, was in dieser Gemeinde schon geschieht“, findet Nicole Karadag.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16  
49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.